

beschreiblich amüsiert.“

Von de Schwäb'sche Eisebahna.

Folgender Dialog, ein Muster schwäbischer Urwüchsigkeit und Grobheit, wurde kürzlich vor Abgang eines Abendzuges zwischen einem Schaffner und einem Altbauern auf dem Stuttgarter Bahnhof wörtlich abgehalten. Der Bauer, vor einem neuen Eisenbahnwagen stehend, fragte den Schaffner, wo er denn eigentlich einsteigen müsse.

Der Schaffner meinte: Jede Sau wässh ihren Stall.

Und jeder Saubua macht der Sau d'Är auf! erwiderte der Bauer.

Ein Zeppelin-Berslein

ist im Fremdenbuche auf dem Riplicher Horn zu lesen: „Das Lentproblem, es war nicht leicht, Du Zeppelin, hast's ja erreicht. Nun lehre mich, gescheiter Mann, wie man die Frauen lenken kann.“

Die Engel und die Schweinerippchen.

Mutter, esse die Engel im Himmel nach Schweinerippchen? rief dieser Tage auf dem Felde bei Leimersheim am Rhein ein Kind seiner Mutter entgegen, die gerade mit Weizenschneiden beschäftigt war. Die Bäuerin blickte verwundert erst auf den Ueberrest des Schweinerippchens, den das Kind in Händen hielt, dann ungläubig in die Höhe, aus der das Rippchen gefallen war — und da sah sie voll heiligem Schrecken ein Ungetüm in schnellster Fahrt die Luft durchschneiden Es war Zeppelins Lustschiff. Einer seiner Insassen war der Engel gewesen, der das Rippchen gegessen hatte.

Schlagfertig.

Die „Tübinger Chronik“ schreibt: Ein Tübinger Radfahrer von der Katastrophe von Echternchingen kommend, fährt durch Waldenbuch und wird von zwei Frauen angehalten, wobei sich folgendes Gespräch entspinnt:

Erste Frau: „Herr ist's jetzt wirklich waor, daß am Zeppelin sei Lustschiff verbrennt ist?“

Radfahrer: „Ja, leider, Fraule, ist's waor.“

Zweite Frau: „Ja, ja, do siet ma's wieder, unser Herrgott läßt sich net ver-spotta, d' Lust g'hört de Vögel.“

Radfahrer: „Und der Erdboden de Rindviecher. Adje, Fraule.“

Der Unterschied.

Ein Spießbürger behauptete, daß er nur um 3 Pfund leichter gewesen als Humboldt.

„Ganz recht,“ bemerkte ein anderer, „aber diese 3 Pfund fehlen an Ihrem Gehirn.“

Wortspiel.

Er: Mein Fräulein, ich habe keinen Ausdruck für den Eindruck, den Sie auf mich gemacht haben!

Sie: Leider haben Sie auch keine Einsicht dafür, daß Sie bei mir keine Einsicht haben!

Chelichet Wochenkalender.

Vor der Hochzeit sind die Ritterspochen nach deutschen die Fittterwochen, sodann kommen die Spitzer- und Gewitterwochen und wenn die Mütterwo-

chen die Saage nicht wieder ins Glas bringen, so bleiben es Bitter- und Bitterwochen bis an die letzten Schnitterwochen.

Katastrophe.

Schüler (dem eintretenden Lehrer einen ruinierten Globus entgegenhaltend:) „Entschuldigen Sie, Herr Lehrer, die Erde dreht sich nicht mehr, der Emil hat die Erdbachse verbogen!“

Bauer: „Was meinen Sie, Herr Doktor, an welcher Krankheit leidet unsere Kuh?“ — Tierarzt (nach der Untersuchung das Tier beim Kopf und Schwanz nehmend:) „Das kann ich Ihnen ganz genau sagen: Da zwischen drin fehlt's!“

Aus Bayern.

A: „Was is denn döös, alkoholfreies Bier?“

B: „Döös is oans, von dem man koan Kausch net kriagt.“

A: „Na, wozu trinkt man's denn nachher?“

Gut gegeben.

Wirt: „Da haben Sie aber einen feinen Gänsebraten; ich sage Ihnen, vor dem können Sie den Hut abnehmen!“ — Gast (nachdem er gekostet hat:) „Stimmt, das Alter soll man ehren.“

Sein letzter Wunsch.

Gefängnisdirektor (zum Raubmörder:) „Wenn Sie noch einen letzten Wunsch haben, so sagen Sie es mir, er soll Ihnen erfüllt werden.“

Raubmörder: „Ich möchte gerne noch Klavierspielen lernen.“

Sichere Genesung aller Kranken

durch die wunderwirkenden **Eranthematischen Heilmittel**, (auch Bannscheldismus genannt). Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig und allein echt zu haben von

John Linden,

Spezial-Arzt der Eranthematischen Heilmethode. Office und Residenz: 948 Prospekt-Strasse. Letter-Drawer W. Eleveland, D. Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anzeihen.

Farnmaschinenrie

J. H. FLYNN, Dana, Sasl.

Sawyer Massey Dreschmaschine und Roadmaking Maschine und Gray Carriages.

Ich garantiere, daß Obiges perfekt und zufriedenstellend ist.

Stelle Naturalisationspapiere aus.

Bin Agent d. Government Hail Insurance

Der „St. Petersbote“ nach Europa.

Mehrere Ansiedler der St. Peterskolonie haben den Gebrauch, ihren Angehörigen in der alten Heimat den „St. Peters Bote“ zuzuschicken, damit die jenseits des Ozeans weilenden Lieben ohne vieles und langes Briesschreiben erfahren, wie es uns in unserer neuen Heimat ergeht, welche Fortschritte wir hier machen, und wie es sonst hier aussieht. Portofrei kostet der „Bote“ nach Europa jährlich \$1.50, welcher Betrag im Voraus zu bezahlen ist

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in Im. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Im. Glanzleder mit Blindpressung, gebunden mit feinem Goldschnitt.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz hagrinierterm biegsamen Leder mit Goldpressung Runddecken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prächtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wärrtem Lederband mit Gold- und Blindpressung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. With. Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Driittentablaß versehen werden.

Das folgende prächtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen Portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpastille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr schön in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einleitung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, Sasl.